

## Medienmitteilung vom 27.05.2018

Sehr geehrte Medienschaffende,

ich bitte Sie, die folgende Medienmitteilung in Ihrer Berichterstattung zu berücksichtigen. Für Rückfragen steht Ihnen Landrat Jürg Wiedemann (078 633 60 37) gerne zur Verfügung.

Saskia Olsson  
Geschäftsleiterin Starke Schule beider Basel

Medienmitteilung

## **BKSD-Resultate der Hearings bestätigen: Die Kritik an der Mehrsprachigkeitsdidaktik und den Passepartout-Lehrmitteln ist heftiger als erwartet**

**Dass die Kritik an den Passepartout-Lehrmitteln Mille feuilles und Clin d'oeil bei den Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 heftig sein würde, wurde erwartet. Weit ausserordentlich ist jedoch, dass die Primarlehrpersonen gemäss den Umfrageergebnissen der BKSD ebenfalls erhebliche Kritik äussern, in einigen Bereichen sogar heftiger als die Sekundarlehrpersonen. Ernüchterndes Fazit: Mille feuilles und Clin d'oeil sind völlig untaugliche Lehrmittel. Mit ihnen als Basislehrmittel können die Lernziele nicht erreicht werden. Lernerfolge erzielen nur diejenigen Lehrpersonen, welche umfangreiche Unterrichtsmaterialien selber herstellen und einsetzen. Die Passepartout-Lehrmittel verstauben in den Kästen der Schulzimmer.**

Das sechskantonale Projekt Passepartout trat an mit dem Versprechen, den Fremdspracherwerb in der Volksschule zu revolutionieren. Dank einer einzigartigen, neuen Unterrichtsmethode – der sogenannten Mehrsprachigkeitsdidaktik – und den eigens dafür entwickelten Lehrmittel „Mille feuilles“, „Clin d'oeil“ und „New World“ sollten die Schüler/-innen in der Lage sein, die Fremdsprachen wie ihre Muttersprache zu erlernen. Die Passepartout-Promotoren versprachen das Blaue vom Himmel.

Aufgrund der permanenten negativen Berichterstattung, der massiven Kritik seitens Eltern und Lehrpersonen und der sich auch wissenschaftlich immer mehr erhärtenden Untauglichkeit des dahinterstehenden Konzepts der Mehrsprachigkeitsdidaktik sah sich die Bildungsdirektion Ende 2017 veranlasst, flächendeckende Hearings im Fach Französisch durchzuführen. Eingeladen waren sämtliche Sekundarlehrpersonen, die über eineinhalb Jahre Unterrichtserfahrung mit „Clin d'oeil“ verfügen, sowie eine entsprechende Anzahl Primarlehrpersonen, die mit „Mille feuilles“ unterrichten. Über 100 Französischlehrpersonen nahmen an den Hearings teil.

Die nun vorliegenden Resultate bestätigen sämtliche groben Mängel, welche die Umfragen der Lehrverbände in vier Kantonen (BE, SO, GR, BL) bereits vor geraumer Zeit zu Tage gebracht haben. Mit der Mehrsprachigkeitsdidaktik, auf der die bis zu 11mal teureren Passepartout-Lehrmittel basieren, können die Lernziele bei Weitem nicht erreicht werden. Brisant ist, dass an den Hearings nicht nur die Sekundarlehrpersonen heftige Kritik ausübten, sondern auch die Primarlehrpersonen, wie das Balkendiagramm der nun vorliegenden Statistik der BKSD eindrücklich zeigt:

Die Aussagen der Hearingsteilnehmer wurden von der BKSD protokolliert, nach Oberbegriffen geordnet und schliesslich mit Hilfe eines Balkendiagramms visualisiert. Von den 31 Kategorien befinden sich 25 deutlich im Negativbereich:

- Schlusslicht auf der Negativrangliste ist ausgerechnet der „**Wortschatz**“, das A und O eines jeden Fremdsprachenunterrichts, denn ohne Wortschatz kommt keine Kommunikation zustande.
- Die mangelnden „**Vertiefungs- und Übungsmöglichkeiten**“ auf dem zweitletzten Platz, die „**Menge an Themen**“, die Sightseeing-Pädagogik und die konsequente Missachtung des universalen Prinzips „*vom Einfachen zum Schwierigen*“ sind weiter dafür verantwortlich, dass es den Lernenden nicht gelingt, die wichtigsten „**Grundstrukturen**“ aufzubauen und zu festigen.
- Hinzu kommt die ungenügende „**IT-Infrastruktur**“, der fehlende „**Alltagsbezug**“, die viel zu schwierigen „**Sprechanlässe**“, die komplizierten im Originalzustand belassenen „**authentischen Texte**“, die einen enormen „**Aufwand**“ verursachen und die mangelnde „**Grammatik**“ – alles heftig kritisierte Bereiche, die den Lernerfolg der Schüler/-innen regelrecht verhindern.

Die logische Konsequenz: Die Lernenden sind überfordert und erreichen die Lernziele grösstenteils nicht. Französisch wurde mit dieser Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihren Lehrmitteln zum Frustfach Nr. 1. Diese brisanten und eindeutigen Resultate wurden dem Landrat vor der Sitzung vom 8. Februar 2018 vorenthal-

ten. Die Starke Schule ist überzeugt, dass sich der Landrat mit einer noch deutlicheren Mehrheit für den Ausstieg aus der Passepartout-Ideologie ausgesprochen hätte.

Mittlerweile hat die Bildungsdirektorin eine Task Force gebildet und erste Gespräche finden statt. Nach der ersten Auslegeordnung sind wir zuversichtlich, dass es gelingen wird, eine sinnvolle Gesetzesvorlage auszuarbeiten, welche die Grundanliegen der Initiative „[Ausstieg aus dem gescheiterten Passepartout-Fremdsprachenprojekt](#)“ umsetzt. Auch der von der BKSD bereits publizierte Fahrplan erachten wir als sinnvoll. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, sind aus Sicht der Starke Schule folgende Schritte erforderlich:

- Der Passepartout-Staatsvertrag läuft im Juni 2018 aus – und damit auch der Passepartout-Lehrplan und mit ihm die Mehrsprachigkeitsdidaktik. Die Ideologie des Sprachbades und die damit verbundenen authentischen, im Originalzustand belassenen und somit viel zu schwierigen und demotivierenden Texte ist zu verzichten. Die Starke Schule befürwortet den Entscheid, den auslaufenden Passepartout-Staatsvertrag nicht zu erneuern.
- Neu muss der Lehrplan Volksschule Baselland auch in den Fremdsprachen Französisch und Englisch verbindliche Stoffinhalte und klar definierte Jahresziele beinhalten.
- Der Fremdsprachenunterricht hat sich wieder an international anerkannten Unterrichtsmethoden zu orientieren. Dazu gehören
  - Lehrmittel mit einem strukturierten Aufbau, der dem allgemeingültigen Prinzip vom „Einfachen zum Schwierigen“ folgt,
  - ein gezielter Aufbau eines kinds- und jugendgerechten Alltagswortschatzes,
  - Themen, die sich an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen orientieren und dem Lernstand der Schüler/-innen.

Lehrmittel mit entsprechenden Texten, die auf diesen zentralen didaktischen Elementen basieren, sind notwendige Bedingungen für einen gelingenden Fremdsprachenunterricht. Sie ermöglichen den Schüler/-innen frühe Erfolgserlebnisse, wirken motivierend und machen Lust auf mehr. Die Passepartout-Lehrmittel sind deshalb so rasch wie möglich zu ersetzen, spätestens auf das Schuljahr 2020/21.

Die Auswertung des Kantons mit den protokollierten Ergebnissen können Sie [hier](#) herunterladen.